

Durch Schaden wird man klug

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 22

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-641190>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

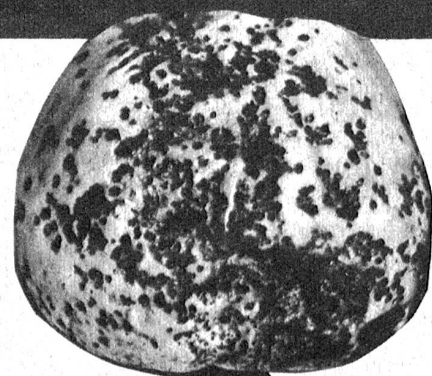
← Fortlaufende Kontrolle über die Wirkung der verschiedenen Bespritzungen erfolgt in unermüdlicher Kleinarbeit

Durch Schaden wird man klug

Dieses Sprichwort mag einen guten Teil der Lebensweisheit enthalten und kann, solange man sich den Luxus des Schadens leisten kann, oft nützlich sein. Die heutige Zeit aber — der Krieg — lässt mit seiner unerbittlichen Realität kein Raum für die Schäden, die erst einen klug machen sollen, im Gegenteil, der Mensch ist mit aller seiner Klugheit und Fähigkeit gehalten, jeden Schaden, auch den kleinsten, zu vermeiden und so einen gesunden Beitrag an die Volkswirtschaft zu leisten — dies ist das Gebot unserer Zeit.

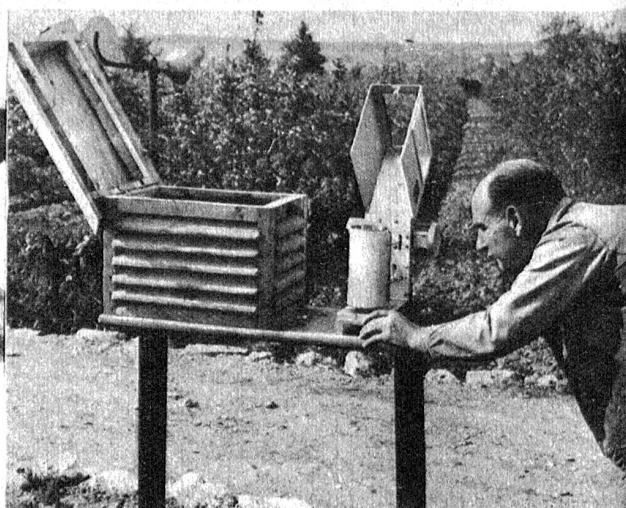
Nun ist das Problem — der Volkswirtschaft eine gesunde und ausreichende Ernährungsbasis zu sichern —

Gesund oder



krank?

hauptsächlich vom Standpunkt der vermehrten Arbeitsleistung und des vermehrten Bodenanbaues eindeutig behandelt worden. Man könnte annehmen, die wichtigste Sorge des Ernährungsstandes wäre damit erledigt — doch dem ist nicht so. Die Produktion — Anbau, Saat, Pflanzung und Bearbeitung — genügen nicht, der Natur jene lebensnotwendigen Produkte abzurufen, die für unser tägliches Leben notwendig sind. Zwischen dem Anbau und der Ernte liegt eine Zeitspanne, die unge-



Das Auftreten der Pilzkrankheiten (Schorf, Schrotschuss usw.) steht in engem Zusammenhang mit den Witterungsverhältnissen. Genaue Beobachtung und Registrierung der Klimadaten ist daher unerlässlich



Links: Die Mittel werden im Kleinversuch im Laboratorium auf ihre Wirksamkeit gegenüber verschiedenen Insekten geprüft

Rechts: Zur Abklärung der wirksamsten Spritzbrühe gegen die Krautfäule wurde eine Fläche von 1 Hektar Bintje gepflanzt und in 183 einzelne Parzellen aufgeteilt. Das Bild vermittelt einen Ausschnitt aus der Ernte der einzelnen Versuchsflächen

Links: Die genaue Kenntnis der Lebensweise (Biologie eines Schädling oder einer Pilzkrankheit) ermöglicht erst die wirksame Anwendung der geeigneten Pflanzenschutzmittel. Mikroskopische Untersuchung einer Pilzkrankheit



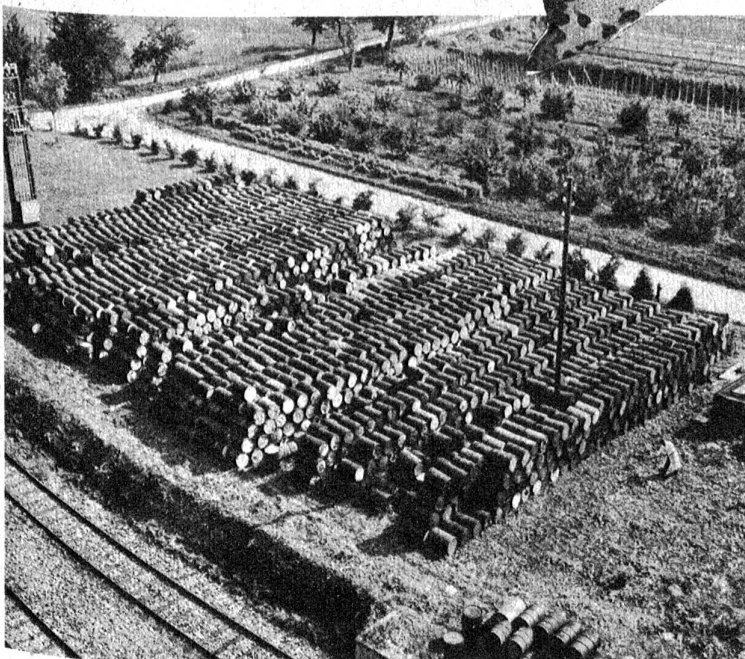
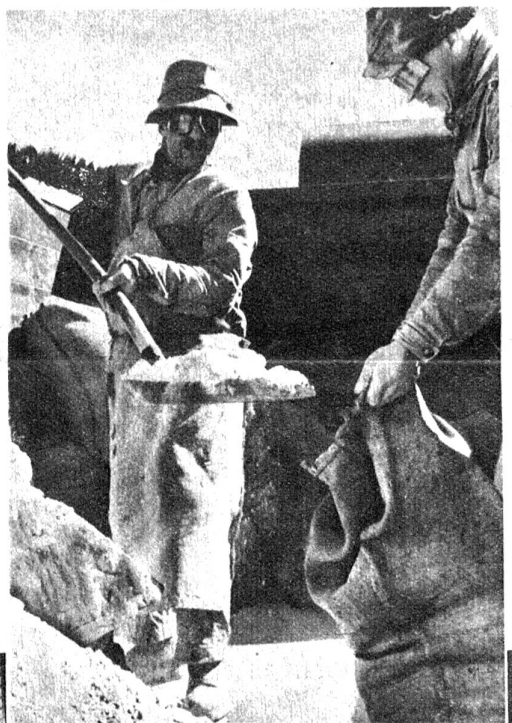
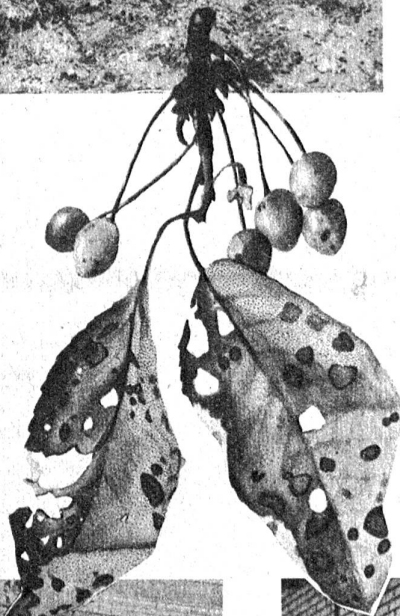
Durchführung der Vorblütenspritzung in der grossen Buschobstanlage bei der Fabrik; sie umfasst 1500 Bäume



Die Bespritzungen vor der Blüte sichern eine durch Schädlinge ungehinderte Entwicklung der Blüte. Blühender Zwetschenbaum in der Versuchsanlage
Unten: Auslad wertvoller Rohmaterialien

wöhnliche Gefahren für Obst und Pflanzungen in sich birgt — diese Gefahren auszuschalten, sie zu bannen, ist der grosse Sinn und die grosse Aufgabe, die sich die schweizerische Industrie gestellt und die sie im Dienste des allgemeinen Wohles positiv einer einwandfreien Regelung zugeführt hat. Die Bekämpfung der Schädlinge unserer Kulturpflanzen ist durch ein wissenschaftlich ausgearbeitetes und in allen Teilen praktisch erprobtes Verfahren dermassen wirkungsvoll gestaltet worden, dass eine umfangreiche Erhöhung der Ernten erreicht werden konnte.

(Alle Aufnahmen stammen aus dem Betrieb der Chemischen Fabrik Dr. R. Maag)



Blick auf einen Teil des ausgedehnten Fasslagers, dank dessen es möglich ist, zur richtigen Zeit das wichtige Winterspritzmittel Veralin bereitzustellen

Rechts: Fertigfabrikate werden für den Verlad bereitgestellt

